

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: A 23-500, A 28-500, Klappen 069, 548 und 002

19. April 1939.

Nachrichtenausgabe vom

~~Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien~~

Verantwortlich: Hauptschriftleiter Hans Mücke
Leiter der Pressestelle der Stadt Wien.

Wieder eine Gleichenfeier bei einem städtischen Wohnhausbau

Im XIX. Bezirk (Philippovichgasse-Franz-Kleingasse-Lissbaurgasse) fand gestern die Feier der Dachgleiche bei einem städtischen Wohnhausbau statt. Wie bei dem Richtfest in Favoriten am Montag, den 17. ds., dankte auch gestern Vizebürgermeister Kozich den Arbeitskameraden, die bei dem Neubau tätig waren, und gab als der verantwortliche Wohnungsreferent von Wien seiner Freude darüber Ausdruck, dass er durch diesen Bau wieder 36 Familien ein Heim verschaffen könne. "Das Wohnungsproblem ist eines der vordringlichsten in dieser Stadt", sagte der Vizebürgermeister, und Sie können überzeugt sein, dass uns die Lösung dieses Problems ganz besonders am Herzen liegt. Ich weiss, wie drückend es ist, in Wohnungen hausen zu müssen, die nicht im entferntesten dem Qualitätsanspruch des Nationalsozialismus entsprechen. Jedoch Häuser-bauen braucht Zeit und Geduld. Ich bitte daher alle, die noch keine entsprechende Wohnung haben, um diese Geduld und um die Anerkennung unseres guten Willens."

Der Wohnhausbau in der Philippovichgasse wird 3 Stiegenhäuser mit 36 Wohnungen umfassen; davon werden 16 Wohnungen 2 Zimmer, Küche und Bad, 14 Wohnungen 1 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Bad, 5 Wohnungen Zimmer, Küche, Kammer und Bad und 1 Wohnung nur Zimmer und Küche haben.

oooOooo

Betriebsbesichtigung der kommissarischen Bezirksvorsteher

Die ständige Konferenz der kommissarischen Bezirksvorsteher Wiens hat vor einiger Zeit begonnen, den wichtigsten städtischen Betrieben Besuche abzustatten, um ihren Mitgliedern so Gelegenheit zu geben, die Vielfalt der städtischen Einrichtungen kenn^{en}zulernen. Mittwoch besichtigten die kommissarischen Bezirksvorsteher unter Leitung von Pg. Johann Plachy die Betriebe des "Brauhauses der Stadt Wien", das bekanntlich der zweitgrösste Braubetrieb der ganzen Ostmark ist.

Von Braumeister Ing. Mendel geführt, wurde zuerst die auf das modernste eingerichtete Mälzerei und anschliessend das Sudhaus, in dem in 5 Riesenkessel täglich 1300 hl Bier gebraut werden, sowie die Gärabteilung mit den grossen Gärbottichen, von denen jeder einzelne 340-660 hl fasst, besichtigt. Der Rundgang durch die Arbeitsstätten, in denen die eigentliche Bierproduktion vor sich geht, schloss mit einer Besichtigung der Riesenkühlräume, in denen in modernen Aluminiumtanks und Glastanks das Bier bis zur Abfüllung abgelagert wird. Anschliessend wurden noch die maschinelle Fasswäscherei und Fassfüllerei und die sozialen Einrichtungen des Unternehmens besucht. Ein weiträumiges Gefolgschafts-haus, dessen grosser Festsaal mit einer Bühne und einer vorbildlichen Lautsprecheranlage ausgestattet ist, ist derzeit im Bau. Auch die Umkleideräume, Wasch- und Duschanlagen wurden kürzlich einer vollständigen Erneuerung unterzogen bzw. überhaupt erst neu angelegt. Dem im Vorjahr

Pressestelle der Stadt Wien

Nachrichtenausgabe vom 19. April 1939. Seite 2

errichteten Sportplatz soll heuer ein Freibad angeschlossen werden.

Das Brauhaus der Stadt Wien konnte im letzten Jahr seine Erzeugung mehr als verdoppeln. War schon im April 1938 eine beträchtliche Steigerung des Bierausstosses festzustellen, so ist dieser heuer gegenüber dem Vorjahr wieder um 100% gestiegen. Während die Betriebe des Brauhauses der Stadt Wien in der Systemzeit rund 350 Menschen beschäftigten, zählt die Belegschaft heute 600 Arbeiter und Angestellte.

oooOooo